

Landschaftspflege für das Schilfröhricht

Schilfflächen sind im Neckartal nicht besonders weit verbreitet. Am Bischoff- und Quecksee sind jedoch Schilfflächen vorhanden. Für viele seltene Tiere wie Biber, Wasserralle, Teichrohrsänger, Ringelnatter sowie verschiedene Amphibien und Libellen sind sie ein wichtiger Lebensraum. Für viele Fischarten bieten die im Wasser stehenden Schilfhalm zudem Laichplätze und nicht selten einen vor größeren Räubern schützenden Rückzugsraum für Jungfische.



*Durchführung der Pflegearbeiten
© A. Nagel*

Gefährdet wird dieser ökologisch so wichtige Rückzugsraum durch Zuwachsen durch verschiedenen Sträuchern und Bäumen wie Erlen und Weiden. Diese können vor allem an höher gelegenen Standorten, die nicht regelmäßig dauerhaft von Wasser überflutet werden, das Schilf nach und nach verdrängen. In früheren Zeiten wurden Schilfflächen von der Landwirtschaft regelmäßig gemäht und das Schilf als Einstreu im Stall oder zum Bau von Dächern verwendet.

Heute muss diese Nutzung durch Landschaftspflege nachgeahmt werden. 2019 wurde deswegen die Schilfflächen am Bischof-Baggersee von Bäumen und Gebüsch befreit. 2020 wurden die gleichen Maßnahmen am Quecksee durchgeführt. Größere Bäume und Büsche wurden auf Anweisung des Regierungspräsidiums Tübingen, Referat Naturschutz entfernt, die komplette Fläche abgemäht und anschließend mit dem Mulcher bearbeitet.

Das Schilf wird in den kommenden Jahren wieder nachwachsen und durch regelmäßiges abschnittsweise Abmähen zukünftig dauerhaft erhalten bleiben. Wichtig ist dabei nicht kompletten Schilfflächen auf einmal abzumähen, sondern sogenanntes „Altschilf“ stehen zu lassen. Diese Röhrichtbestände sind für viele Tiere besonders wichtige Nahrungs- und Brutgebiete.

Weitere Informationen: www.umweltdaten.landsh.de/nuis/wafis/fliess/schilfleitfaden.pdf



Weidenwald verdrängt Schilfröhricht © A. Nagel



*Schweres Gerät ist für die Landschaftspflege nötig
© A. Nagel*